

# Heißer als Rekord-Juli 2003

- Siebenschläferregel und Hundstage treffen zu
- Subtropische Luft wird von der Sonne noch erwärmt

VON HELMUT KOHLER

**Bad Säckingen** – Zu sonnig, zu warm und erneut viel zu trocken – bis zum jetzigen Zeitpunkt passt die Siebenschläferregel auf den Punkt. In dem gegenüber der Norm in den Jahren von 1980 bis 2010 um 2,8 Grad (°C) zu warmen mittleren Sommermonat fiel mit 53,6 Litern pro Quadratmeter ( $l/m^2$ ) nicht einmal die Hälfte des langjährigen durchschnittlichen Juli-Niederschlags. Der Juli 2018 war in Bad Säckingen bereits der sechste zu trockene Monat in Folge und 1,6°C wärmer als der Juli des Rekord-Hitzesommers 2003.

Unter dem Einfluss von Hoch „Eckehard“ begann der mittlere Sommermonat mit zwei Hitzetagen (ab 30°C) in Folge. Am 3. Juli beendeten gewittrige Regenschauer die bereits seit 20 Tagen anhaltende Trockenheit und sorgten zum Gefallen der Vegetation für das dringend benötigte Nass. Nachdem am 4. Juli mit 29,7°C ein weiterer Hitzetag nur knapp verfehlt wurde, erhöhte Tief „Elisonia“ den Juliniederschlag am 5. und 6. Juli mit einem kurzen Gewitter und Schauern auf 40,21/ $m^2$ . Hoch „Falk“ bescherte uns ab dem 7. Juli wieder trockenes, ruhiges, meist sonniges und warmes Sommerwetter.

Nach acht niederschlagsfreien Tagen in Folge und nach zwei weiteren Hitzetagen am 14. und 15. Juli war der eine Liter Regen pro Quadratmeter am 15. Juli nur ein Tropfen auf den heißen Stein und milderte die Trockenheit nicht. Mit 41,21/ $m^2$  fielen in der ersten 1,4°C zu warmen Julihalbzeit, erst 38 Prozent des normalen Juliniederschlags und die Sonne schien 117 Stunden, 46 Prozent des Julisolls. Auch die zweite Julihälfte begann mit den Hochs „Falk“ und „Gottfried“ mit weiteren fünf Hitzetagen in Folge hochsommerlich warm.



Weit mehr als 35 Grad zeigte das Thermometer in den vergangenen Tagen. BILD: DPA

## Der Autor



**Helmut Kohler**, Hobbymeteorologe aus Schwörstadt, zeichnet seit 1997 die Wetterdaten am Hochrhein auf. Dazu hat er zwei eigene

Wetterstationen. Zusätzlich betreut er auch die Wetterstation im Bad Säckinger Kurgebiet. Für den SÜDKURIER gibt Kohler in regelmäßigen Abständen einen Einblick in seine Wetterstatistik und wagt ab und zu auch eine Vorhersage. Die Daten seiner Wetterstation sind auch im Internet nachzulesen unter [www.wetter-schwoerstadt.de](http://www.wetter-schwoerstadt.de)

Während im vieljährigen Mittel von 1981 bis 2010 in Bad Säckingen an 51,4 Tagen Temperaturen über 25 Grad (Sommertag) erreicht werden, wurde diese Temperaturmarke bereits am 20. Juli überschritten. Nach der acht Tage anhaltenden Hitzephase brachten leichte gewittrige Schauer am 20. und 21. Juli mit vier Litern Regen pro Qua-

dratmeter jedoch keine merkbare Abschwächung der anhaltenden Trockenheit. Mit einer Höchsttemperatur von nur 21,5°C gab es am 21. Juli dann wieder einmal eine Durchschnauftemperatur, bevor mit Hoch „Helmut“ warme Luft aus Südwesten einfluss.

Mit subtropischen Luftmassen, die durch die Sonneneinstrahlung noch weiter erhitzt wurden, waren die Bedingungen für eine Hitzewelle pünktlich zu den Hundstagen erfüllt. In einer sternklaren Nacht konnte die absolute Mondfinsternis am 27. Juli ohne Sicht einschränkung beobachtet werden. Diese Hitzewelle mit vier Hitzetagen in Folge wurde nur unter dem Einfluss des Tiefs mit dem passenden Namen „Juli“ am 28. Juli durch ein kurzes Gewitter mit 8,41/ $m^2$  Regen und einer Höchsttemperatur von „nur“ 25°C unterbrochen.

Nach dieser kurzen Hitzeerholung machte sich in Bad Säckingen ab dem 29. Juli bis zum Monatsende wieder Hochdruckeinfluss breit. Mit der kräftig einheizenden Sonne stiegen die Temperaturen erneut auf weit mehr als 30°C an. Zum Monatsabschluss hatte Bad Säckingen am 31. Juli mit 35,4°C die bisher höchste Temperatur des Jahres.